



Seit den künftigen Steuererlassen nicht aus dem Auge gelassen werden.  
Es ist auch eine törichte Annahme, zu glauben, daß bei etwaigen Vermögenssteuern der Kriegsanleihebesitzer mehr getroffen würde, als andere. Wenn Vermögenssteuern kommen, dann gilt als Grundlage der Besteuerung das Vermögen, einerseits, ob das Vermögen in Grundstücken, Fabriken, Wäldern, Kurorten, Aktien, Pfandbriefen oder Staatsanleihen besteht. Und auch hierbei wird die Steuerkraft Mittel und Wege finden, die Kriegsanleihebesitzer zu bevorzugen.

Die Kriegsanleihe ist eine Volkssache im besten Sinne des Wortes geworden, sie ist bereits jetzt in den Händen von Millionen zum großen Teil wenig bemittelter deutscher Reichsbürger, sie bildet den Grundstock des Vermögens ungeheurer, Barockhafter, Gesellschaften, wohlhabender Stiftungen, die unseren Kassen dienen. Und weil das der Fall ist, würde kein Parlament und keine Regierung es wagen können, durch gezielte Maßregeln an der Sicherheit ihres Zinsvertrages zu rühren.

Aus denselben Grunde muß auch alles geüben für ihre Kurssteigerung fest und nach dem Kriege.

Es ist selbstverständlich, daß jeder, der seinem Vaterland das Geld zur Verfügung stellt, dieses Geld auch dem Vaterlande möglichst bis zum Ende des Krieges behalten soll. Nur in selten dringenden wirtschaftlichen Bedürfnissen soll er zu einem Verkauf schreiten und diesem Falle ist besonders durch Rechnung getragen, daß die Reichsbankanstalten Betrag bis zu 2000 Mark den Zeichnern zum Kurse von 80 Prozent — das ist also der Ausgabekurs — abnehmen. Auch andere Vorteile vermittelt die Reichsbank zum Zeichner, wenn ihr ein wirtschaftliches Bedürfnis nachweisen wird. Es ist mit bekannt geworden, daß das Gericht, die Kriegsanleihe je nach 30-40 Prozent entwertet, abzüglich von gemäßigten Zinsverlusten abnimmt, wird, um unerfahrenen Lesern — insbesondere auf dem platten Lande — Kriegsanleihebesitzer zu niedrigeren Kursen abzugeben, um sie dann zum wirklichen Werte an den Markt zu verkaufen. Aber auf diese Maßnahmen hin ist ein Einverständnis, wird für seine Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit im eigenen Vorteil getraut.

Für die Zeit nach dem Kriege ist eine Ausnahmeaktion im großen Maß in Aussicht genommen, die einen Kursrückgang verhindern soll. Durch diese Ausnahmeaktion werden Schwankungen größeren Umfanges vermieden werden, und darin liegt eine beachtenswerte Bevorzugung der Kriegsanleihe anderen Wertes gegenüber.

Nach wem Ihnen dankbar, meine Herren, wenn Sie auch überlebens den Verlust entgegennehmen wollten, wenn solche an Ihr Ohr kommen. Denn wir müssen den Preis zur Kriegsanleihe frei machen; sie muß das zu einer sichbare Zeichen der Geselligkeit der Heimat sein. — Die hinter den tausend Verdrängen an der Front steht.

Die Parteiführer erklären ihre volle Uebereinstimmung mit der Auffassung, daß es weiter für Reichs- und Volksregierung erste Pflicht sein müsse, den Zinsverlust der Kriegsanleihe in ausgiebiger Höhe mit allen Mitteln abzuwehren. Und daß der Verlust der Kriegsanleihe bei allen Heerführern und sonstigen Maßnahmen keine Bedenken, während nach Möglichkeit eine Begünstigung gefordert solle. Für die Durchführung dieses Vorhabens birgt schon die Tatsache, daß unsere Anleihen vorzuziehen im besten Sinne des Wortes seien, die in den Händen von Millionen zum Teil wenig begüterten Volksgenossen, und vor allem auch im Besitz unserer Emigranten und Gesellschaften seien.

### Die russisch-ukrainischen Verhandlungen

Kiew, 7. Oktober.

Die russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen werden auf der heutigen Plenarsitzung bis auf weiteres unterbrochen. Der Wunsch, die Verhandlungen zu beschleunigen, ist in den Beratungen nicht bestehen. Die Arbeit der Untersuchungskommissionen für Verleumdungen, Warenkontrollen und das rote Kreuz wird fortgesetzt. Ein Teil der russischen Delegation wird ein Teil bleiben in Wien für die Kommissionsarbeit.

### Seind hinter der Front!

Waldau, verboten.

Roman von Margarete von Derkes-Rüschel.

Es überwältigte sie, so, daß sie in die Knie brach. Vor der Hand, gerade vor seinen Füßen. Ihr Atem jagte, und glühender Schweiß stand in großen Tropfen auf ihrer Stirn.

Gregor sah sich um. Keine Seele weit und breit. Nur Mittagssonne und Wirtshaus. Der Boden klang von verhallenden Grillensitzen.

Da blickte sich der junge Russe schnell, hob Dora auf und ließ sie langsam auf die Bank nieder. Sie glühte, er sah sie durch ihre Schleiher hindurch, aber er wollte auch, daß es die ausgehende Nacht war, die ihre Wangen aus all ihren Poren schlug.

Das Vieh, hominelle Dore, mein Vieh! — Ja, leben Sie, liebe gnädige Frau, das war Ihnen neulich hier vom Schloß geblieben — ich fand es gleich, nachdem Sie weggegangen waren — wollte Ihnen noch nachsehen — aber es war ja zu spät — und bringen konnte ich es Ihnen doch erst recht nicht — ich war jeden Tag hier mit dem Buche! Einmal, doch! ich würde Sie doch kommen.

Sie haben sich nicht vererndet! flüsterte Dora. Sie war wie von Sinnen. Sie hätte lachen mögen, weil herauslachen und doch weinen — loslassen wie ein ungezogenes Kind, das man tröstet.

Die letzten Tage hatten sie mir so gemacht. Gregor beobachtete sie, und ein böser Gedanke durchdrang ihn. Auch diese Frau würde ihm danken für dieses Buch, wie — die andere. Er konnte ihre Schmach, ihre ganze unelbstige Stimmung ansprechen. Er konnte sich abwechselnd besahen lassen für ein Geldstück. — Sie starrte ihn an, als habe sie ein Geldstück. —

Sie lachte nicht, bei meiner Ehre! murmelte er aufgeregt. Wenn ich es vorher tat, so tat ich es nur, weil — ich etwas anderes nicht durfte.

Dora überhörte ganz den Sinn seiner Worte. Sie hörte, sie sah alles nur halb, nur undeutlich. Sie soll ich Ihnen danken? Er sah sich einen Fuß.

### Ein Wechsel im Kriegsernährungsamt?

Verlässliche Mäuler wollen wissen, daß im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Regierung im Reich und in Preußen auch der Staatsrat der Kriegsernährungsamtes aus seiner Stellung scheidet. In dieser Beziehung ist festzustellen, daß die Reichsregierung, die jetzt über die Befehlung der Reichskammer und der preussischen Ministerien verfügt, bisher nicht den Wunsch zu erkennen gegeben hat, auch den Platz des Herrn von Balbon mit einem Parlamentarier zu besetzen. Dieser Bericht ist durchaus begründet. Es kommt darin die Anerkennung der Tatsache zum Ausdruck, daß das Amt des Leiters unseres Ernährungsamtes dem Reichsamt und unanfechtbar ist, daß sich freiwillig nicht leicht jemand zu seiner Übernahme bereit findet. Ganz besonders scheint ein Parlamentarier dazu nicht geeignet, weil sich die Parteien des unparlamentarischen Reichs der Kritik im Interesse der Verbraucher erkaufen wollen. Keine Partei hat auch die Regierung, an der Verantwortung teilzunehmen, die mit dem Amt des Staatsrats der Kriegsernährungsamtes zum Ausdruck verbunden ist. Die Parlamentarisierung der Regierung wäre also keinen Anlaß zu einem Wechsel in diesem Staatsrat. Eine andere Frage ist es aber, ob Gregor von Balbon dem Reichsamt, unter den neuen Verhältnissen im Reich und in Preußen im Amt zu verbleiben. Es ist nicht bekannt geworden, daß er sich zu dieser Frage in irgend einer Form bereits geäußert hätte. Die nächste über seinen bevorstehenden Rücktritt können wir nur durch die Mitteilung des Herrn von Balbon ungewißheit bauerlich.

### Polens Raubpläne auf deutsches Gebiet

(Privatmeldung.)

Warschau, 7. Oktober.

Der polnische Regent hat sich an das polnische Volk einen Ruf zu erlassen, in dem betont wird, daß in jeder Stunde der Wille des polnischen Volkes klar entschieden und einmütig sei. Unter Hinweis auf die von Wilson kundgegebenen allgemeinen Friedensprinzipien, welche jetzt von der ganzen Welt als Grundlage für die Neuordnung des Zusammenlebens der Völker angenommen seien, heißt es wörtlich:

In Bezug auf Polen führen diese Prinzipien zur Schaffung eines unabhängigen Staates, welcher alle polnischen Gebiete umfaßt mit einem Zugang zum Meere mit politischer und wirtschaftlicher Unabhängigkeit, wie auch mit territorialer Integrität, was durch internationale Verträge garantiert wird. Um dieses Programm zu verwirklichen, muß das polnische Volk, wie ein Mann auftreten und alle Kräfte anspannen, damit sein Wille von der ganzen Welt verstanden und anerkannt werde. Zu diesem Zweck bestimmen wir:

1. Den Staatsrat aufzulösen.
2. Sofort eine aus Vertretern der breiteten Schichten des Volkes und politischer Richtung zusammengesetzte Regierung zu berufen.
3. Dieser Regierung die Verpflichtung aufzuerlegen, zusammen mit Vertretern der polnischen Gruppen ein Wahlstatut für einen auf breiten demokratischen Prinzipien beruhenden polnischen Landtag auszuarbeiten und dieses Statut spätestens innerhalb Monatsfrist dem Regentenschatz zur Bestätigung und Bekanntmachung vorzulegen.
4. Unmittelbar darauf den Landtag einzuberufen und seiner Bestimmung die weitere Einrichtung der obersten Staatsgewalt zu übergeben, in deren Hände der Regentenschatz seine Gewalt niederzulegen hat.

Polen, unser Volk, hat jetzt schon in bedeutender Höhe in unseren Händen erreichen wir uns der mächtigen Hoffnungen würdig, welche unsere Väter über ein Jahrhundert hin-

„Gar nicht, meine gnädige Frau“, sagte er trocken, sich von ihr erheben. „Und nun gelassen Sie wohl, daß ich mich erwehne.“

„Sie wollen gehen“, fragte sie heftig. „Nein, muß ich. Leben Sie wohl, meine gnädige Frau. Diese Hand werde ich nun nicht mehr aufheben.“

„Dore fand sich alle. Das erste, was ihr klar wurde, war das Gefühl einer unendlichen Verflüchtigung. Dann Erleichterung. Sie drückte einen inbrünstigen Kuß auf den schon etwas abgegriffenen Nadel ihres Buches.“

„Mein verläumdete Kind“, murmelte sie und streichelte es ärtlich. „Warum hast du mir das getan? Gott, du bist froh, daß du wieder da bist? Du bist das Ding, du!“

„Sie machte sich langsam und gemächlich auf den Seimweg. Frieden war ja nun wieder eingetret. Nach einer langen Krankheit mochte einem zu amute sein wie jetzt ist. In ihrem Zimmer sah die Mama, auf sie wartend.“

„Du warst wieder mal ausgegangen“, empfing sie sie ziemlich lächelnd. „Ach, wollte dir nur lazen, mache dich bereit, wir reiten freilich. Warum nicht heute meine Sachen, morgen steht sie dir zur Verfügung.“

Dore wurde blaß. „Dank, Mama.“

Nun reichte ihr die alte Dame die Hand zum Kuß, indem sie ihre Hand auf die des jungen Mädchens legte. „Nicht, daß die Tür hinter ihr nicht ganz ins Schloß gefallen, als Dore die Arme auseinanderwarf: „Nein — nein — ich kann nicht — das kann ich nicht.“

„Sie wartete sich schluchzend über ihr Bett. Sie riß den Brief von ihrem Mantel herab und las noch einmal den Inhalt: „Eben kommt die Göttergöttin von einer Lösung zurück. Die kleinen Puppenpuppen sollst du leben, sie sind ganz fröhlich, aber sehr flink und haben sich schon an ihre neuen Herren gewöhnt — beinahe unter meinem Jemiter fangen unser Federaugen zu fliegen an: „O Schwarzmaul, o Seimat, wie bist du so schön.““

Dore konnte nicht weiterlesen. Sie hatte einen Entschluß gefaßt. Hieb und Tar. Sie steckte den Brief in ihre Tasche und begab sich ins Wohnzimmer.

Dort wartete Papa das Kurbuch, und die Mama hatte mit ganzen Bergen von Stoffmustern zu tun. „Ranu?“

„Papagen — und liebe, liebe Mama — erlaubt mir, heimzukehren.“

durch in Unterdrückung und Rot legten. Wäre alles bestimmen, was uns untereinander trennen kann. Frage nur eine mächtige Stimme erschallen, das vereinigte unabhängige Polen.

(Ges.) Grafhof Kolomski von Ostrowski, Fürst Subomitski, Ministerpräsident Rudzowski.

### Die britische Kriegsanleihe

Wien, 8. Oktober. (Neuer.)

Ein großer Werbebetrieb für die neue Kriegsanleihe zur Aufbringung von 1000 Millionen Pfund hat am Montag im ganzen Lande begonnen. Aufmerksam beobachtet es für die neue britische Kriegsanleihe jeder Stimmgewalt. Wie die englischen Wäuter melden, wird die Anleihekampagne am Montag mit dem gleichzeitigen Abkürzen sämtlicher Mühseligkeiten, einschließlich London beginnen. Weitere internationale Maßnahmen sind im Gange, wobei die Anleihe durch alle verfügbaren Bonds während der ganzen Woche, sowie die Anleihe des Finanzamtens in einer durch Geschäftsjahre unterstützten Form des Staatsamtens. Die sechs höchsten Anleihegehaber erhalten eine 60 Centimeter hohe Gratula.

Die Freiheitssache in Amerika. Washington, 7. Okt. Staatsrat der Vereinigten Staaten eine Appell an die Bevölkerung, in ihrem Eifer für die Freiheitssache nicht zu erlahmen und erklärte, das Friedensangebot des Feindes unterliege nur, wie außerordentlich wichtig es sei, daß die Anleihe erfolgreich werde, damit der Druck auf den Feind anhalten könne.

### Deutsches Reich

Die Cholera in Berlin. Berlin, 8. Okt. In Berlin sind bis heute morgen 17 Fälle von Cholera amtlich gemeldet worden. Von diesen sind 15 auf die Reichshauskammer in der Prinzenstraße zurückzuführen, und zwar sind zwei dieser 16 Personen Angehörige in der Schützler-Regiment. Bei zwei von den 17 Personen, die in verschiedenen Gegenden wohnen, konnte der Gesundheitsdienst nicht sicher nachgewiesen werden. Sämtliche Erkrankte und ihre Angehörigen sind dem Krankenhaus zugeführt und unter Beobachtung gestellt. Von 17 Kranken sind bisher 13 gestorben. Aufgehoben sind zwei Fälle von Cholera wegen Annahme auf einen anderen Ort. In der Reichshauskammer sind bei dieser Cholera zwei Fälle von Cholera beobachtet worden. Die Erkrankten und die gesamte Besatzung sind dem Krankenhaus Heilmannstraße zugeführt. Von den beiden Erkrankten ist eine Frau gestorben.

— v. Abbe. Der Major Gerhard v. Abbe, welchen kürzlich die Reichsregierung die Befehlung des Obersten der 1. Kommandeur des Inf.-Regts. hervorgehoben hat, wurde gestern in Braunschweig am 31. Juli 1889 als Sohn des Majors Gerhard v. Abbe, Rittmeister in der Inf.-Regt. (Schlesien) Braunschweig, 20. Mai 1891 und der Frau Frein v. Bernheim. Er verstarb am 28. September 1891 in Braunschweig. Er hinterließ eine Frau, die sich nach Dortmund und Lüne. Sie erlangte den Rittmeister 1840, 1858, 1888 und 1889. Wappen: Im Gold drei schwarze Schilde. Auf dem gekrümmten Helm: ein offener, von goldener Helmkrone gekrönt. — Dem Reichsrat gehört unter vielen Gütern die Ritter Güter in der Provinz Pommern. Die Ritter Güter in der Provinz Pommern sind seit 9. November 1888 veräußert mit dem Rittermeister Hans Waldemar v. Duffen auf Geburg und Wengsdorf. G. S.

### Aus aller Welt

4. Fortsetzung der Choleraepidemie in Petersburg. St. Petersburg, 7. Okt. Den neuesten in St. Petersburg eingetroffenen Nachrichten zufolge hat die Choleraepidemie in Petersburg durchaus nicht nachgelassen, sondern fordert nach wie vor ungehörige Opfer. Die Toten werden ohne Sorge und ohne gezielten Welpen beobachtet. Man befürchtet sie auf den elektrischen Bahnen und in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Choleraepidemie ist seit 9. November 1888 veräußert mit dem Rittermeister Hans Waldemar v. Duffen auf Geburg und Wengsdorf. G. S.

Serbischer Bericht vom 6. Oktober. Nach Einschneide von Branje fehlen die Serben die Befreiung des Landes fort, machten 1500 Gefangene und nahmen 12 Kanonen und 80 Waffengehörige.

„Ihr reiten ja heim“, unterbrach Frau von Niekow sie lächelnd.

„Sein — heim zu meinem Lantele — nur für eine Wache — ein paar Tage.“

„Ihre Stimme wurde fester. „Ich wünsche, meine Lantele wiederzusehen, die an mir Waffenerbe vertreten hat.“

Der Baronin verblüht es zunächst einmal die Rede. Der gute Papa war einen schnellen, prüfenden Blick auf die junge Gestalt vor ihm. „Du hatte der Berliner Aufenthalt schöne Freizeite zugeht.“

Mager war sie geworden, die Kleine. Und älter. Das Kindliche, um nicht zu sagen Kindliche in ihren Augen war ganz verschwunden. Sie hatte sich verändert. Sie tat ihm leid.

„Meine liebe Dora“, begann Frau von Niekow, sich langsam beherzigend, „du hast dir wohl nicht ganz die Tragweite dieser londerbaren Wille überlegt. Eigentlich sollte man überhaupt gar nichts darauf antworten. Hund- und abblagen. Auf derartige gibt es keine Antwort.“

„Man, Mama, zu erlaube mir, meine Wille bringend zu wiederholen. Dieses Mal.“ Dore stand bloß, aber entschlossen da — dieses Mal kann ich mich nicht nicht zu einem weiteren fügen. Ich habe auch noch ein eigenes Leben.“

„Du mußt auch einmal für mich selbst entscheiden können. Und ich habe gelebt, bevor ihr mich kanntet — und habe meine Heimat lieb und die Menschen, zu denen ich früher gehört habe — denen ich dann schuldig bin für alles Gute, was sie an mir taten.“

„Und ich sage nein.“ riefte die Baronin freudig. „Solange du den Namen Niekow trägt, werde ich in eine solche unvollstene Reize nicht willigen. Du bleibst unter Papas Vormundschaft.“

„Aber wer wird gleich so schweres Gewicht aufheben“, tabelle Herr von Niekow unwillig. „Du bist überzeugt, daß Dore auch ohne das berrnigtlich sein wird? Denn, Kind, ich leide es mir nur, auch ich halte diese Reize nicht für unüberwindlich. Ich habe diese Reize nicht für unüberwindlich. Ich habe diese Reize nicht für unüberwindlich. Ich habe diese Reize nicht für unüberwindlich.“

„Aber wer wird gleich so schweres Gewicht aufheben“, tabelle Herr von Niekow unwillig. „Du bist überzeugt, daß Dore auch ohne das berrnigtlich sein wird? Denn, Kind, ich leide es mir nur, auch ich halte diese Reize nicht für unüberwindlich. Ich habe diese Reize nicht für unüberwindlich. Ich habe diese Reize nicht für unüberwindlich.“

„Aber wer wird gleich so schweres Gewicht aufheben“, tabelle Herr von Niekow unwillig. „Du bist überzeugt, daß Dore auch ohne das berrnigtlich sein wird? Denn, Kind, ich leide es mir nur, auch ich halte diese Reize nicht für unüberwindlich. Ich habe diese Reize nicht für unüberwindlich. Ich habe diese Reize nicht für unüberwindlich.“



# Kriegsanleihe-Verdopplung

bei Einzahlung von 5000 Mark und mehr (Höchstbetrag unbegrenzt) durch Vermeidung der Zinsen und Zinseszinsen. Vorteilhafteste Kapitalanlage für Aussteuer u. Versorgung.

## Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Gegründet 1866 Berlin W 8 Schrenkstr. 57-61.

Man verlange unsere Drucksaften.

# Roggen-Weizen-Gemenge.

In heiliger Kriegszeit ist es Pflicht eines jeden Landwirts, große Mengen, besonders von Brotgetreide, zu ernten! Für schwere Böden, insbesondere für kalkhaltige Bergböden, oder aber auch für leichte Böden, auf denen Roggen und Weizen als Reinfeld nicht, empfiehlt ein Gemisch von Roggen und Weizen, zu gleichen Teilen. Dies Gemisch ergibt Feld an den für die Reinfelder unsicheren Böden, durch Ausgleich, beste Ernten. Es besteht aus meinem sehr winterharten, ertragsreichen

**Friedrichswerther Berg-Roggen und frühreifen Siegerländer Weizen**, welcher durch den Anbau im rauhen Thüringer Klima, auf hohen Bergen, auch sehr winterfest geworden ist.

Im letzten Wirtschaftsjahr wurden im Durchschnitt von 474 Morgen 1974 Zentner vom Roggen (1/2 ha) geerntet. Ein Bogen von 66 Morgen ertrug, bei einem Zentner, fast und noch höherem, mit feinem (1/2 ha) geerntet. Die Weizen- und Weizenmehl-Erträge sind ebenfalls sehr reichhaltig. Die Weizenmehl-Erträge sind ebenfalls sehr reichhaltig. Die Weizenmehl-Erträge sind ebenfalls sehr reichhaltig.

Preis 60 kg RM. 20.50. Näheres auf Anfrage.

Staatsgut Friedrichswerth 131 (Thüringen). Domänenrat Eduard Meyer.

Jeder kann Kriegsanleihe zeichnen, auch wenn er nicht über größere Beträge verfügt, sobald er eine **Kriegsanleihe-Versicherung** bei der **Deutschen Lebensversicherungs-Bank** Aktien-Gesellschaft in Berlin eingeht. Vorteilhafte Bedingungen. Niedrige Prämien. Kostenlose Auskunft durch die **Direktion Berlin NW. 40, Kronprinzenufer 18.**

### Viehversicherung.

Die **Verleberger Viehversicherungs-Akt.-Ges.** zu **Verleberg** versichert Pferde und (Viehlebensversicherung) gegen jede bösartige Krankheit. **Kein Nachschuß!** **Prompte Schaderegulierung!** Auch versichert die Gesellschaft Schweine, die zur Welt gebracht werden, gegen jede Staufrämie. **Schlachtvieh- sowie Zuchtviehversicherung** wird ebenfalls auf kulantesten Bedingungen geboten. Nähere Auskunft erteilt die **Hauptagentur Louis Otto, Halle a. S., Kranichstraße 13. - Telefon 4208.**

### Die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Sachsen

gemeinnützige Anstalt öffentlichen Rechts hat auch für die 9. Kriegsanleihe die **Kriegsanleihe-Versicherung** wieder aufgenommen.

Anzahlung nur 10 Prozent der Zeichnungssumme. Abtragung des Restes durch Versicherungsbeiträge in 15 Jahren. Anskündung der Stelle bei früherem Tode. Sofortige Zehnjahres der vollen Summe durch die Anstalt. Dividendenberechtigt, alle Überschüsse den Versicherten.

Auskunft erteilt die **Direktion der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Sachsen in Merseburg (Saale), Landeshaus 2 - Fernruf 98.**

### Deutsche Faserstoff-Ausstellung Leipzig 1918

Königsplatz / Mitte August bis Mitte Oktober

Täglich geöffnet 9 bis 6 Uhr / 5000 qm große eigene Ausstellungshalle Über 400 Aussteller / Vorträge / Führungen / Maschinen im Betrieb Erleuchtungsraum

### Zur Herbstbestellung

empfehlen wir:

- Drillmaschinen
- Düngerstreuer
- Cultivatoren
- Pflüge, ein- u. zweischarig
- Ackerwalzen
- Rübenheber
- Rübenschneller
- Kartoffelrader
- Kartoffeldämpfer
- Motor- und Dampfdreschmaschinen



## Witt & Krüger, Halle.

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte. Reparaturen werden prompt u. sachgemäß ausgeführt.

### Dr. Harang's Anstalt,

Halle a. S., Robert-Franz-Straße 1, besteht seit 54 Jahren. Vorbereitung zur Einjähr.-, Primar-, Matur-, Abitur-, Prüfung, sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten. - Seit 1900 bestanden 908 Schüler, darunter 382 Einjährige. Glänzende Erfolge! Schüler, die noch keine Vorkenntnisse in den fremden Sprachen und Mathematik besaßen, wurden in einem bezw. einem halben Jahre mit Erfolg zur Einjährig-Freiwilligen-Erfahrung vorbereitet. **Schülerheim. - Bericht. - Fernruf 1113.**

### Höhere Vorbereitungs-Anstalt

**Dr. H. Krause,** Leiter **Dr. E. Busse,** Halle a. S., Tel. 4975 Heinrichstr. 14.

### Barth'sche Privatrealschule mit Internat

gegründet 1868. In Leipzig. - Gegründet 5. Die Anstalt besteht aus 8 Real- und 3 Volksschulklassen. Sie hat die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den ein- bzw. Militärdienst. Regelmäßige Arbeitsstunden, sorgfältige Nachhilfe, gewissenhafte Beachsichtigung. Neues, modern eingerichtetes Schulhaus. Prospekte auf Verlangen. **Dr. Dr. L. Roscel.**

### Stoysche Erziehungsanstalt und Realschule zu Jena.

erteilt Zeugnis zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. - Schöne Lage. - Gesundheitsgemäße Erziehung. **Dr. Sommer.**

### Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten.

Juwelen - Gold - Silber.

### la. Motorenöl

für Motorflöße und Schleppboote zu RM 161.75 v. 100 Litrogramm in Büfetten liefert **C. M. Hansen, Stensburg 7.**

### Winterweizen, Straußes Schwanfleder Diaplo, 1. Abt.

von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen anerkanntes Saatgut, verkauft zu dem gewöhnlich feinsten Preis für Saatgut gegen Einzahlung von 50 Pfennig **Domäne Friedeburg a. Saale.**

### Auktion

## edler ostpreussischer Pferde

(aus den Jahrgängen 1915 und 1916) am **Montag u. Dienstag, d. 14. u. 15. Okt. 1918** auf dem **hdt. Viehhol in Köpenicker Br. (Halle a. S.).**

Es kommen zur Auktion: 07452 **ca. 350 Pferde abiger Jahrgänge.** Febermann zur Auktion eingeladen. **Zeitbestimmung:** am **Montag, den 14. Oktober, vorm. 9, Uhr:** Vorführung der Pferde an der Hand, vorm. 11 Uhr: Beginn der Auktion; am **Dienstag, den 15. Oktober, vorm. 9 Uhr:** Fortsetzung der Auktion. **Ausstellungs-Vereinigte und gegen Einzahlung von 1 RM. von der Landwirtschaftskammer in Köpenicker Br. zu beziehen. Schecks werden nur auf Köpenicker Banken lautend angenommen. Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.**

### Saat-Kartoffeln.

Meine langjährigsten für schwere und leichte Böden bewährte Sorten von Vorkulturrart für das Kar. Saatgut anerkannt. Frühjahr 1918 ist durchgängig als Originalsaat besogen oder Nachbau von Saublen auslese und nur von gelübten, tüchtig behandelten Feldern, meine Bezeichnungen laut den gesetzlichen Bestimmungen und für das Kar. Saatgut festgelegten Vorschriften laut meinen beim Verkauf bekanntgegebenen Bedingungen bis 15. November 1918 für Lieferung Frühjahr 1919 entgegen. Jeder Verkauf muß zugehörig durch Schlußschein bis 15. Nov. 1918 bestätigt sein. **Zum Verkauf kommen folgende Sorten:** **Goldberg, Marie Odenwälder, Sachsenrose, Münster von Wiesel, Alma, Zinnenberg, Erle von Klein Händchen, Bodenheimer, Bolata, Ivis, Rosenkranz, Ritz, Siemens, Wobbe, Gröla, Goldwinde, Nira, Ziegenstein, Vorkult. Gerlach, Wratzslavia, Weiße Nieren, Industriev. 1. Havelstein, Karu, Krenede, Glorio, Sündenbura, Wellab, Veranin, Gratia, Fedora, bura, Wellab, Steiler und Karu.** **Rittergut Hirschfeld, Post- und Bahnhofsstation, Havelberg, Rittergutsparter.**

### Gemahlene kohlen-sauren Kalk, gemahlene gebrannten Südkalk

liefert meißler und prompt **Edmund Müller, Kalfgroßhandlung, Meuseburg, Kaiserstraße 90, Fernruf 4831.** Preis auf Anfrage sofort.

In der Gegend von Magdeburg Halle oder Braunschweig wird ein **größeres Gut** von mindestens 2000 Morgen nutzbarer Ackerfläche zu kaufen gesucht. Grund und Grundrente ausgeteilt. Sollen Zuschlagung wird gestattet. Angebots unter Z. 2098 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Größere Böden

## Futterrübenjamen,

Kohlrüben-, Kohl-, Zwiebel- und Möhrenjamen

kauft von Büdtern und Händlern und erbitet bemittelte Annotie.

## la. neue Scradella u. Kleesaaten

offiziert **Gustav Dahmer, Danzig** Samen- und Großhandlung.

### Futterrübenjamen, Möhrenjamen

(Ernte 1918) **kauft Wilhelm Reichert, Halle a. S.**

Am 7. Oktober steht ein großer Transport **la. Fieberländer hochtragender Röhre u. Färjen, Zuchtstullen,** sowie 6-8 Monate alte **Bullen u. Ruffenkalber** **Hotel Rotes Roß** zum Verkauf. **Gustav Naundorf.**



### Moderne richtig sitzende Augengläser

verschiedener Konstruktion **Otto Unbekannt** Gr. Ulrichstr. 1a.

### Uhrmacherei

**Friedrichstraße 8** fertigt **K.-Reparaturen.** **Reinhold, Berlin W., Kurfürstendamm 17.**

### Leppich,

wenn möglich dunkel u. aber lichte **Diwanede, 2 Fenster** **Führer** jeder Art für **Ges. u. Güter, 600 Fuder, Wägen, Dreier** etc. in allen Größen. **Wichtige Sachverhalte, auch erleichterte Zahlungsweise.** **O. G. Hölke, Brandenburger 7, Bahnhofstraße.**

### Große Dreihölle

umfangreicher preiswert zu verkaufen. **Dieckmann, Talfstraße 78.** Eine schwere **belgische Stute,** tief schwarz, brünn, ca. 7 J. alt, nur jeder Stelle außer vorst. teilweise, dann als **Buchhölle, steht preiswert zum Verkauf.** **K. Fritz, Halle a. S., Dieckstr. 23, Fernruf 674.**

